

Urbact - Newsbulletin

Dezember 2010

11



Connecting cities
Building successes





URBACT - NACHRICHTEN

Flächennutzungsmanagement auf städtischer Ebene, ein Schlüsselfaktor für nachhaltige Städte

Lebendige Debatten auf der URBACT-Jahreskonferenz 2010!

Öffentliche Konsultation zur künftigen europäischen Kohäsionspolitik

IM DETAIL

Flächennutzungsmanagement auf städtischer Ebene, ein Schlüsselfaktor für nachhaltige Städte



Die Ausbreitung der Stadt zu kontrollieren, das Potenzial von Industriebrachen zu entfalten sowie eine

wettbewerbsfähige und attraktive Umgebung zu schaffen, in der Kommunen sich erfolgreich entwickeln können, waren Ziele des URBACT-Projektes [LUMASEC](#), Land Use Management for Sustainable European Cities (Flächennutzungsmanagement für nachhaltige europäische Städte).

Durch ihre Austausch- und Weiterbildungsaktivitäten erlangten die [acht Partner des Projektes](#) (Baia Mare, Bristol, Bytom, Kavala, die Planungsagentur der Region Saint-Etienne / Epures, CERTU, die Universität von Ljubljana und das Karlsruher Institut für Technologie als Lead Partner) einen guten Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten, nachhaltige Flächennutzung umzusetzen und zu koordinieren. Die Ergebnisse werden in einem [Finalen Handbuch](#) „Nachhaltiges Flächennutzungsmanagement in Europa – Strategien und Werkzeuge für Entscheidungsträger“ dargestellt.

Die Schlüsselrolle von Städten bei der Bekämpfung der globalen Erwärmung

Nachhaltige Entwicklung kann nicht allein durch den Gebrauch von sauberen oder grünen Technologien erreicht werden. Städte haben einen großen Einfluss auf die globale Erwärmung, das Management natürlicher Ressourcen und den Flächenverbrauch. Die meisten europäischen Städte stehen einer flächenmäßigen Ausbreitung sowie ökonomischen und technischen Schwierigkeiten bei der Nachnutzung von ehemaligen

Industriestandorten gegenüber. Sie suchen nach alternativen Wegen, um die Abhängigkeit vom Auto zu verringern und einen gerechten Zugang zu bezahlbarem Wohnraum, Beschäftigung sowie Freizeitaktivitäten für ihre Bewohner zu ermöglichen. Um eine nachhaltige Siedlungsstruktur und nachhaltige Lebensweisen zu entwickeln, müssen die Städte selbst nach neuen Handlungsmöglichkeiten sowie politischen Leitlinien suchen und diese umsetzen.

Nachhaltige Entwicklung ist mit erfolgreichem Flächennutzungsmanagement verknüpft

In Anlehnung an die Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt, die im Mai 2007 von den europäischen Ministern für Raumentwicklung verabschiedet wurde, sollten die neuen Ansätze für nachhaltige Entwicklung auf „umsetzungsorientierten Planungswerkzeugen“ aufbauen und zu einer stärkeren Mobilisierung und Koordinierung öffentlicher (multi-level) und privater Akteure in der Stadtentwicklung führen. Planungsvorhaben sollten „konsistente Maßstäbe für die Entwicklung urbaner Gebiete definieren und eine Vision für die Stadt entwickeln“. Sie sollten ebenfalls die verschiedenen Nachbarschaften, sektorale und technische Pläne und Politiken, den Gebrauch der öffentlichen und privaten Fördertöpfe koordinieren sowie auf lokaler und regionaler Ebene umgesetzt werden, indem sie alle relevanten Akteure involvieren. Darüber hinaus hängt die Art und Weise, inwiefern eine Vision für eine zukünftige Stadt Realität werden kann, von der räumlichen Anordnung gut ausgewiesener und bezahlbarer Flächen, von Gebieten zur öffentlichen Nutzung, Ausstattungsmerkmalen, Infrastruktur, Angebot an Freizeitaktivitäten und Wohnungen und somit von einem Flächennutzungsmanagement ab.

Nachhaltiges Flächennutzungsmanagement sollte auf metropolitaner Ebene entwickelt werden, um erfolgreich zu sein

Als Netzwerk privater und öffentlicher Entscheidungsträger, hat LUMASEC Strategien für ein nachhaltiges Flächennutzungsmanagement in europäischen Städten entwickelt. Diese Strategien werden im Endergebnis des Projektes vorgestellt: ein Handbuch, das praktische Informationen zu verschiedenen Systemen von Flächennutzungsmanagement in Europa gibt und Handwerkzeug bietet, um ein nachhaltiges Flächennutzungsmanagement zu etablieren.

Dieses Handbuch beinhaltet Hilfestellungen für eine Analyse lokaler Ausgangslagen und die Entwicklung verschiedener Vorschläge für die Ausarbeitung und Umsetzung einer Flächennutzungsplanung durch Städte. Es steckt Trends von Flächennutzungsmanagement in Europa ab und gibt einen Überblick über spezifische Themen: Der Bedarf nach integrierten Handlungen, räumliche Muster, Governance und Kapazität. Schließlich stellt es die Herausforderungen bei der Erstellung eines integrierten Ansatzes für Flächennutzungsmanagement und einen Local Action Plans (lokalen Aktionspläne), der von den fünf teilnehmenden Städten entwickelt wurde, vor.

Erfahrungen der Städte, die an dem Projekt teilgenommen haben, machen deutlich, dass ein erfolgreiches, nachhaltiges Flächennutzungsmanagement das städtische Gebiet als ein Ganzes betrachten muss, um Disparitäten zwischen der Kernstadt / den Kernstädten und den umgebenden Kommunen sowie einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit in dem Gebiet zu vermeiden. Die verschiedenen politischen Ansätze, die öffentliche Verwaltung aus verschiedenen Kommunen ebenso wie verschiedene Akteure, z.B. den privaten Sektor, zusammen zu bringen, ist ausschlaggebend und eine wichtige Grundlage für die Vermittlung nachhaltigen Flächennutzungsmanagements.

Mehr Informationen:

- [LUMASEC Handbuch](#) - URBACT Webseite
- Lokale Aktionspläne (Local Action Plans): [Baia Mare](#), [Bristol](#), [Bytom](#), [Kavala](#), [Saint Etienne](#) - URBACT Webseite
- Interviews mit städtischen Partnern: [Baia Mare](#), [Bytom](#), [Bristol](#), [Kavala](#), [Saint Etienne](#) - URBACT Webseite

Lebendige Debatten auf der URBACT-Jahreskonferenz 2010!

Themen wie der wirtschaftliche Abschwung, Stadtentwicklung, sozialer Wohnungsbau in einem ehemaligen Gefängnis, europäische Akkulturation, das Fahrrad-Festival, der Einbezug des privaten Sektors und viele weitere wurden während der URBACT-Jahreskonferenz 2010 behandelt. Mit 360 Teilnehmern war die Konferenz reich an Diskussionen, Ideen und Debatten. Für diejenigen, die aufgrund des schlechten Wetters nicht kommen konnten – und für alle anderen – haben wir hier eine Auswahl von Themen, die in Liège diskutiert wurden, zusammengestellt.

Johannes Hahn, Europakommissar für Regionalpolitik



„Die Reform der Regionalpolitik, die 2014 beginnen wird, kann eine Chance für die Städte sein. Wir müssen Effizienz-

Standards anlegen. Die Steuerzahler beobachten uns, besonders in Krisenzeiten. Wir müssen konkrete Projekte und Ergebnisse hervorbringen.“

„Wir müssen eine sehr breite Diskussion über ein Modell für die Stadt dieses Jahrhunderts anregen. Europäische Städte müssen sich auch nach außen wenden, hin zu denjenigen in Afrika, Asien, Südamerika und anderswo.“

„Das URBACT-Programm hat beeindruckende Ergebnisse erreicht. Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz und Enthusiasmus. Sie haben beispielhafte Arbeit getan. URBACT ist ein Schlüsselinstrument, das wir mehr nutzen müssen, um effektive Lösungen zu finden, die wir in europäischen Regionen verbreiten können.“

Sie können die Rede von EU-Kommissar Hahn in Deutsch auf dem [URBACT Videokanal](#) sehen.

Joseph POSTRANECKY, URBACT Monitor Komitee

„Ein kleines Programm mit großen Ambitionen“

„Heute arbeiten 277 Partner in URBACT zusammen. Zwei Drittel aller europäischen Hauptstädte sind beteiligt. Dennoch sind die meisten Partner kleine oder mittelgroße Städte und das ist eine der Stärken von URBACT.“

Sie können Herr Postraneckys Rede auf der Eröffnungsversammlung in Englisch auf dem [URBACT Videokanal](#) sehen.

Das URBACT-Café: Lebendige Diskussionen, die URBACT nach vorne bringen sollen!

Teilnehmer, die nach Sprache und nach Land geordnet an 34 Tischen saßen, besprachen drei das URBACT-Programm betreffende Fragen, im Hinblick darauf einen dritten und letzten ‚Call for Proposals‘, zu entwickeln.

„URBACT ermöglicht denjenigen, die daran teilnehmen eine europäische Akkulturation. Dies ist eines der Hauptergebnisse, besonders in Ländern wie Frankreich und Großbritannien, die nicht so sehr auf darauf achten, was außerhalb ihrer Landesgrenzen passiert. Mit URBACT wird man darauf Aufmerksam gemacht, was auf einem bestimmten Feld passiert.“

Ein Motor für die Wirtschaft in einem ehemaligen Gefängnis: Die Stadt Florenz in Italien, von Claudio Fantoni

„Von 1832 bis 1983 war 'Le Murate' eine



Strafanstalt für Männer in Florenz, die im Herzen des historischen Zentrums lag. 1983 wurde die

Strafanstalt in ein am Stadtrand liegendes Gebiet verlegt und 1998 hat der Stadtrat von Florenz entschieden, das ehemalige Gefängnis wiederzubeleben. Er strebte dabei alternative Lösungen und einen Funktionsmix (Wohnungs-, soziale und wirtschaftliche Nutzung etc.) an.

„73 neue soziale Wohnstätten wurden seit 2002 in 'Le Murate'erbaut, was in Italien einzigartig ist.“

„Die derzeitige Phase der Wiederbelebung ist vor allem auf kulturelle Intervention und die Integration in den städtischen Kontext gerichtet:

- ein Literaturcafé
- SUC (Urban Contemporary Spaces), ein Labor für zeitgenössische Kultur
- Räume für kluge Andersdenkende 2.0: tatsächliche und virtuelle Gastfreundschaft für politische Aktivisten und Blogger, die in Ländern leben, wo es keine Redefreiheit gibt und die das Netz nutzen, um sich Gehör zu verschaffen
- ein Brutkasten für Selbstständigkeit in der Kulturwirtschaft
- eine Straßenverbindung Le Murate-Largo Annigoni.“

Herr Fantoni nahm teil an dem Workshop „Von Isolation zu Integration: die Umgestaltung von Gefängnissen zur treibenden Kraft für die Wiederbelebung historischer Stadtzentren“.

„Es muss sexy sein, mit dem Fahrrad zu fahren“, von Dr. Wolfgang Fischer, Universität Graz, Österreich

Der persönliche Nutzen, zu Fuß zu gehen oder das Fahrrad anstatt des Autos zu nehmen, ist das allerwichtigste: Fitness, Gesundheit, Kostenersparnis, Stolz. Er ist für die Menschen überzeugender als der Nutzen für die Allgemeinheit, wie sauberere Luft, weniger Ausgaben für Gesundheitssysteme, mehr Geld für die Infrastruktur etc.“

„Wir können bei den Bürgern Engagement erzeugen mit Kampagnen wie:

- Preisverleihung für den Radfahrer des Monats
- Tauschbörse für Fahrräder
- Unterstützung für Fahrradanhänger
- Fahrradfeste
- mit der Sammlung von Fahrradkilometern etwas Gutes tun
- Politiker, die Kinder begleiten etc.“

Dr. Wolfgang Fischer nahm teil am Workshop „Die CO²-Bilanz in Städten verbessern: Einstellungen und Lebensstile ändern“.

Bis zum nächsten Mal bei der **URBACT Sommer-Universität im August 2011 in Polen!**

Mehr Informationen:

- [Videos zu der URBACT Jahreskonferenz](#) - URBACT Kanal auf Dailymotion
- [Berichte zu den Workshops](#) - URBACT Webseite (in Kürze verfügbar)

Öffentliche Konsultation zur künftigen europäischen Kohäsionspolitik

Alle drei Jahre veröffentlicht die Europäische Union einen Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt, in dem die Fortschritte in diesen Bereichen aufgelistet und die Beiträge der EU sowie der nationalen und regionalen Regierungen genannt werden. Der [5. Kohäsionsbericht](#) wurde kürzlich veröffentlicht. Das Dokument zeigt, dass die Kohäsionspolitik der EU einen signifikanten Beitrag zum Wachstum und zur Prosperität beigetragen und eine ausgeglichene Entwicklung innerhalb der EU gefördert hat. Dennoch sieht sich die Politik angesichts substantieller wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen in den vergangenen Jahren neuer Herausforderungen gegenüber.

Trotz der bisher sowohl durch direkte Investitionen als auch durch indirekte gewerbliche Unterstützungsleistungen erreichten Ergebnisse gibt es nach wie vor große wirtschaftliche Unterschiede zwischen den Regionen. Der Bericht deckt beachtliche regionale Unterschiede auf den Gebieten Produktivität, Kindersterblichkeitsraten und Anfälligkeit für den Klimawandel auf. Rückblickend auf die bisherigen Erfahrungen aus laufenden und vorangegangenen Programmzeiträumen und aus Diskussionen mit

einer breit gefächerten Auswahl an Akteuren macht der Bericht eine Reihe von Vorschlägen, um die Politik zu reformieren.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat die Notwendigkeit einer Politik, die sowohl in die Wettbewerbsfähigkeit aller Regionen investiert als auch die Unterstützung für Regionen, welche hinterherhinken, fortsetzt, unterstrichen. Mit Blick auf eine breitere Untersuchung aller EU-Ausgaben betont der Bericht, dass künftige Unterstützungsleistungen auf eine Anzahl von Prioritäten, die mit den Zielen der Strategie Europa 2020 zur Erreichung eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums einhergehen, fokussieren sollte.

Die Veröffentlichung dieses Berichts markiert den Beginn eines öffentlichen Konsultationsprozesses, der bis zum 31. Januar andauern wird. Alle Akteure sind eingeladen ihre Sichtweisen auf die unterschiedlichen Fragen, die aus den Ergebnissen des [5. Kohäsionsberichts](#) resultieren, zu übermitteln.

Lesen Sie mehr:

- [Ergebnisse des 5. Kohäsionsberichts – PDF](#)
- [Konsultation zu den Ergebnissen des 5. Kohäsionsberichts über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt – Europa Webseite](#)

URBACT II

URBACT ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung.

Es ermöglicht Städten bei der Entwicklung von Lösungen für große städtische Herausforderungen zusammenzuarbeiten und bekräftigt sie in ihrer zentralen Rolle, die Städte bei der Bewältigung der zunehmend komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen spielen. Das Programm hilft ihnen, pragmatische Lösungen zu entwickeln, die neu und nachhaltig sind, sowie wirtschaftliche,, soziale und ökologische Aspekte einzubeziehen. Es ermöglicht den Städten, bewährte Praktiken und Lehren mit allen Fachleuten im Bereich der

www.urbact.eu/project

